

Sven Eisermann



Plus  
**City|Trip**

# München

Schlösser, Bierpaläste, Musentempel



Reiseführer mit großem Faltpfad und vier Rundgängen



## EXTRATIPPS

- **Ruhig gebettet:**  
das kleine, erschwingliche Hotel Kriemhild in Nymphenburg in der Nähe von Schloss und Schlosspark (S. 238)
- **Indische Gaumenfreuden an der Isar:**  
im Swagat am Prinzregentenplatz (S. 174)
- **Münchner Geschichten, Kir Royal und Co.:**  
die schönsten Münchner Kultserien im Überblick (S. 226)
- **Publikumsmagnet Eisbachsurfer:**  
Münchner Wellenreiter rocken die Wildwasserbühne (S. 83)
- **Traditionsgeschäft für Feinschmecker:**  
bei Dallmayr duftet es nicht nur nach Kaffee, die Delikatessen betören alle Sinne (S. 27)
- **Soll Glück bringen:**  
das Berühren der Löwennasen an der Residenz (S. 72)
- **Jugendstil und Boheme:**  
bei einem Stadtspaziergang Schwabings schönste Ecken entdecken (S. 90)
- **Tracht ist in:**  
was man auf dem Oktoberfest anziehen sollte (S. 124)
- **Schafweiden und ein versunkenes Dorf:**  
ungewöhnliche Erkundungen rund um die Allianz Arena (S. 136)

➔ Viele weitere Extratipps im Buch

➔ Erlebnisvorschläge für einen Kurztrip, Seite 13

☐ Blasmusik gehört zu Oktoberfest und Hofbräuhaus wie die Brezn zur Weißwurst

# CITY|TRIP PLUS

# MÜNCHEN

## Nicht verpassen!

Karte S. 3

**1** **Marienplatz [N11]**  
Hier schlägt das Herz der Stadt. Dominiert wird Münchens gute Stube vom Neuen Rathaus und Glockenspiel (s. S. 20).

**5** **Sankt Peter (Alter Peter) [O11]**  
„Solang der Alte Peter am Petersbergl steht“: An der Peterskirche liegt die Keimzelle Münchens (s. S. 25).

**10** **Viktualienmarkt [O11]**  
Das Vitamin- und Feinschmeckerparadies für Genießer (s. S. 32).

**11** **Jüdisches Zentrum [N11]**  
Im Zentrum der Stadt daheim: das Jüdische Zentrum mit der Ohel-Jakob-Synagoge (s. S. 33).

**12** **Münchner Stadtmuseum [N11]**  
Das Stadtmuseum bietet mit ständig wechselnden Sonderausstellungen unterhaltsame Einblicke in Münchens Geschichte und Mentalität (s. S. 35).

**17** **Kirche Sankt Michael [N10]**  
Schmuckbau der Renaissance mit dem weltweit zweitgrößten Tonnengewölbe und dem Sarkophag von Bayerns Märchenkönig Ludwig II. in der Krypta (s. S. 41).

**18** **Frauenkirche [N10]**  
Ungelöstes Geheimnis: Was hatte der Teufel hier zu suchen (s. S. 44)?

**28** **Königsplatz [M9]**  
Propyläen, Glyptothek und Staatliche Antikensammlung: Drei griechische Tempel entstanden unter Ludwig I. an der Isar (s. S. 56).



**37** **Pinakothek der Moderne [N9]**  
Bedeutende Ausstellung zeitgenössischer Kunst (s. S. 66)

**67** **Bavaria [J12]**  
Das Pendant zur Freiheitsstatue von New York: Die Bavaria wacht über die bayerische Hauptstadt (s. S. 127).

**70** **Schlossanlage Nymphenburg [C7]**  
Prunkvolle Sommerresidenz der bayerischen Herrscher mit zauberhaftem Park (s. S. 131).

**82** **Kloster Andechs**  
Oberbayerns heiliger Berg vor den Toren Münchens – speziell für Bierliebhaber ein lohnenswerter Ausflug ins reizvolle Voralpenland (s. S. 149).

### Leichte Orientierung mit dem cleveren Nummernsystem

Die Sehenswürdigkeiten sind im Text und im Kartenmaterial mit derselben **magenta-farbenen ovalen Nummer**  markiert. Alle anderen Lokalitäten wie Geschäfte, Restaurants usw. tragen ein **Symbol und eine fortlaufende rote Nummer** . Die Liste aller Orte befindet sich auf S. 270, die Zeichenerklärung auf S. 275.

Zu Besuch in München?  
Fragen Sie einen echten  
Münchner.



## MVG Fahrinfo München

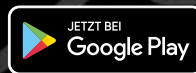
Die starke App für München!

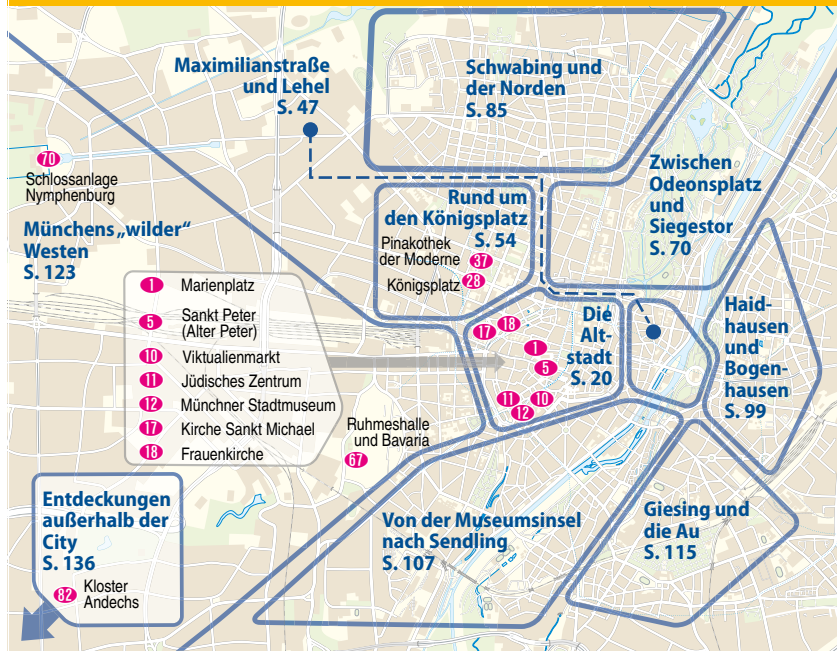
Einfach gratis downloaden!

- HandyTicket
- Live-Abfahrtszeiten
- Routenplanung
- Standortbestimmung
- Zielfavoriten



**DIE  
MOBILITÄTS-  
MACHER.**





## Inhalt

### 9 München entdecken

- 10 Willkommen in München
- 12 München an einem Tag
- 13 München an drei Tagen
- 17 München an fünf Tagen
- 18 *Das gibt es nur in München*

### 20 Die Altstadt

- 20 1 Marienplatz ★★★ [N11]
- 22 2 Mariensäule ★★ [O11]
- 22 3 Neues Rathaus ★★ [N11]
- 24 4 Altes Rathaus ★ [O11]
- 24 *Wenn die Schäffler tanzen*
- 25 5 Sankt Peter (Alter Peter) ★★★ [O11]
- 27 6 Stadtschreiberhaus und Alter Hof ★★ [O10]
- 28 7 Hofbräuhaus ★★ [O11]
- 29 8 Isartor ★★ [O11]
- 30 9 Im Tal ★ [O11]

- 31 *Der geniale Querkopf aus der Au: Karl Valentin*
- 32 10 Viktualienmarkt ★★★ [O11]
- 33 11 Jüdisches Zentrum ★★★ [N11]
- 35 12 Münchner Stadtmuseum ★★★ [N11]
- 37 13 Asamkirche ★★★ [N11]
- 38 14 Hackenviertel und Sendlinger-Tor-Platz ★ [M11]
- 40 15 Karlsplatz (Stachus) ★ [M10]
- 41 16 Neuhauser Straße und Kaufingerstraße ★ [N11]
- 41 17 Kirche Sankt Michael ★★★ [N10]
- 44 18 Frauenkirche ★★★ [N10]
- 45 19 Kreuzviertel rund um den Promenadeplatz ★ [N10]
- 47 Maximilianstraße und Lehel**
- 47 20 Nationaltheater – Bayerische Staatsoper ★★ [O10]
- 48 21 Maximilianstraße ★★ [O10]
- 49 22 Museum Fünf Kontinente ★ [P11]
- 49 *Glanz und Glamour auf Münchens Luxusmeile*
- 50 23 Maximilianeum ★★ [Q11]
- 51 24 Lehel ★ [P10]
- 52 25 Bayerisches Nationalmuseum ★★ [Q10]
- 53 26 Haus der Kunst ★ [P9]
- 54 Rund um den Königplatz**
- 54 27 Basilika Sankt Bonifaz ★ [M9]
- 56 28 Königplatz ★★★ [M9]
- 57 29 NS-Dokumentationszentrum ★★ [M9]
- 58 *Braune Flecken unter weiß-blauem Himmel:  
München als „Hauptstadt der Bewegung“*
- 60 30 Glyptothek ★★ [M9]
- 61 31 Staatliche Antikensammlung ★ [M9]
- 61 32 Lenbachhaus und Kunstbau ★★ [M9]
- 62 33 Ägyptisches Museum ★★ [M9]
- 63 34 Alte Pinakothek ★★★ [N9]
- 64 35 Neue Pinakothek ★★ [N8]
- 65 36 Museum Brandhorst ★ [N9]
- 66 37 Pinakothek der Moderne ★★★ [N9]
- 67 38 Maximiliansplatz ★ [N10]
- 70 Zwischen Odeonsplatz und Siegestor**
- 70 39 Residenz ★★★ [O10]
- 73 40 Theatinerkirche (Sankt Kajetan) ★★★ [O10]
- 74 41 Feldherrnhalle ★★★ [O10]
- 75 42 Hofgarten und Staatskanzlei ★★ [O10]

## Stadtspaziergänge

- 68 Von Brunnen zu Brunnen zwischen Stachus und Altem Botanischen Garten
- 90 Boheme, Jugendstil, Genies und bunte Zeitgenossen in Schwabing
- 102 Bogenhausen – durch Münchens Villenviertel zum Prominentenfriedhof
- 120 Am Auer Mühlbach – „Klein-Venedig“ und viel Natur mitten in München

- 77 **43** Ludwigstraße ★★ [O9]
- 78 **44** Ludwigskirche ★★ [O8]
- 79 **45** Ludwig-Maximilians-Universität ★ [O8]
- 81 **46** Siegestor ★★ [O8]
- 82 **47** Englischer Garten ★★ [P8]

### 85 Schwabing und der Norden

- 85 **48** Leopoldstraße ★ [P7]
- 86 *Rainer Werner Fassbinder – Münchens Filmrevolutionär*
- 87 **49** Altschwabing ★ [P6]
- 88 **50** Am Elisabethplatz ★ [N7]
- 89 *Der ewige Stenz: „Monaco Franze“ Helmut Fischer*
- 94 **51** BMW-Gelände ★ [L3]
- 95 **52** Olympiapark ★★★ [J4]
- 98 *Ein dunkler Schatten über den heiteren Spielen*

### 99 Haidhausen und Bogenhausen

- 99 **53** Gasteig ★ [Q12]
- 100 **54** Müller'sches Volksbad und Muffathalle ★★ [P12]
- 101 **55** Rund um den Wiener Platz ★ [R11]
- 104 **56** Prinzregentenplatz ★ [S10]
- 105 **57** Maximiliansanlagen und Friedensengel ★★ [R10]

### 107 Von der Museumsinsel nach Sendling

- 107 **58** Deutsches Museum ★★ [P12]
- 109 **59** Gärtnerplatz- und Glockenbachviertel ★ [O12]
- 110 **60** Alter Südfriedhof ★★ [M13]
- 112 **61** Schlachthofviertel ★ [L13]
- 112 *München unter der Regenbogenflagge*
- 114 **62** Sendling ★ [J14]

**115 Giesing und die Au**

- 115 **63** Rund um die Heilig-Kreuz-Kirche ★ [O14]  
 117 *Münchens heimliche Fußball-Liebe: der TSV 1860 München*  
 118 **64** Ostfriedhof ★ [Q14]  
 118 *Der Nockherberg*  
 122 **65** Mariahilfplatz ★ [P13]

**123 Münchens „wilder“ Westen**

- 123 **66** Theresienwiese ★★ [K12]  
 124 *Welche Tracht ist die richtige?*  
 127 **67** Ruhmeshalle und Bavaria ★★★ [J12]  
 128 **68** Schwanthaler Höhe und Marsfeld ★ [I11]  
 130 **69** Neuhausen ★ [G7]  
 131 **70** Schlossanlage Nymphenburg ★★★ [C7]  
 135 **71** Museum Mensch und Natur ★ [C7]

**136 Entdeckungen außerhalb der City**

- 136 **72** Allianz Arena ★★  
 137 *Fußballmythos FC Bayern München*  
 138 **73** Schlossanlage Schleißheim ★★  
 140 **74** Schloss Dachau ★  
 141 **75** KZ-Gedenkstätte Dachau  
 141 **76** Freising ★★  
 143 **77** Schloss Blütenburg ★  
 144 **78** Flaucher ★ [K17]  
 145 **79** Tierpark Hellabrunn ★★ [K18]  
 146 **80** Bavaria-Filmstadt ★  
 147 **81** Im Isartal ★  
 149 **82** Kloster Andechs ★★  
 151 **83** Starnberger See ★★  
 152 **84** Berg ★★  
 153 **85** Roseninsel ★★

**155 München erleben**

- 156 München für Kunst- und Museumsfreunde  
 162 München für Architekturinteressierte  
 163 *Münchens schönste Jugendstilfassade*  
 165 München für Genießer  
 166 *Durch und durch bayerisch: die Münchner Weißwurst*  
 167 *Smoker's Guide*  
 166 *Hopfen und Malz, Gott erhalt's!*  
 176 *Paradies unter Kastanien: die Münchner Biergartenkultur*  
 180 München am Abend

- 188 München für Shoppingfans  
 194 München zum Träumen  
 und Entspannen  
 198 München mit Kindern  
 200 Zur richtigen Zeit am richtigen Ort  
 201 *Fußball-EM 2020:  
 In München rollt der Ball!*

## 203 München verstehen

- 204 München – ein Porträt  
 207 Von den Anfängen bis zur Gegenwart  
 211 Leben in der Stadt  
 213 *Baby-Boom an der Isar*  
 214 Die Münchner und ihr Alltag  
 217 2021: Der hundertste Geburtstag  
 von Sophie Scholl

## 219 Praktische Reisetipps

- 220 An- und Rückreise  
 221 Autofahren  
 223 Barrierefreies Reisen  
 223 Diplomatische Vertretungen  
 223 Geldfragen  
 224 *München preiswert*  
 225 Informationsquellen  
 226 *Die schönsten Münchner  
 Serien auf DVD*  
 227 *Meine Literaturtipps*  
 229 Internet  
 229 Medizinische Versorgung  
 230 Post  
 230 Radfahren  
 231 *Infos für LGBT+*  
 232 Sport und Erholung  
 235 Sprache  
 235 *Boarisch g'redt*  
 236 Stadttouren  
 236 Unterkunft  
 241 Verkehrsmittel  
 242 Wetter und Reisezeit  
 243 *Geliebt und gehasst:  
 der Münchner Föhn*

### Zeichenerklärung

- ★★★ nicht verpassen  
 ★★ besonders sehenswert  
 ★ wichtig für speziell  
 interessierte Besucher

[A1] Planquadrat im Kartenmaterial.  
 Orte ohne diese Angabe liegen außer-  
 halb unserer Karten. Ihre Lage kann wie  
 die von allen Ortsmarken mittels der  
 Web-App angezeigt werden (s. S. 275).

### Updates zum Buch

[www.reise-know-how.de/  
 citytrip-plus/muenchen20](http://www.reise-know-how.de/citytrip-plus/muenchen20)

### Vorwahlen

- für München: 089  
 ➤ für Deutschland: 0049

## 245 Anhang

- 246 Der Autor  
 246 Impressum  
 248 Register

## 253 Cityatlas

- 270 Liste der Karteneinträge  
 275 *München mit PC,  
 Smartphone & Co.*  
 275 Zeichenerklärung  
 276 Netzplan



Freilich, mit einem neuen Wahrzeichen wie der Elbphilharmonie konnte München in letzter Zeit nicht aufwarten. Dennoch hat sich in den vergangenen Jahren einiges getan: Nach jahrelangen Restaurierungsarbeiten erstrahlen die beiden Türme der Frauenkirche (s.S. 44) demnächst wieder in voller Pracht und auch am Marienplatz (s.S. 20) sind die meisten Gerüste verschwunden. Beim Königsplatz steht das nagelneue Museum für ägyptische Kunst (s.S. 62). Ebenfalls dort angesiedelt ist das neu eröffnete NS-Dokumentationszentrum, das sich mit den braunen Flecken der einstigen Hauptstadt auseinandersetzt (s.S. 57).

### **Rummel in Obergiesing**

Nicht erst seit der TSV 1860 München wieder im Grünwalder Stadion spielt, rührt sich etwas auf Giesings Höhen. Auch kulturell gibt es in dem Stadtteil einiges zu entdecken (s.S. 115).

### **Oktoberfest wie früher**

Das größte Volksfest der Welt ist in den vergangenen Jahren etwas ruhiger und gemütlicher geworden. Besonders die „Oide Wiese“ lockt Familien und Nostalgiker auf die Theresienwiese (s.S. 127).

### **Blauer Reiter mit neuer Strahlkraft**

Das Lenbachhaus wurde im großen Stil umgebaut und hat sich in kurzer Zeit zum Museumsmagneten gemauert. Neben Alten Meistern locken insbesondere die Werke der Gruppe rund um Wassily Kandinsky und Franz Marc (s.S. 61).



A nighttime photograph of the Arch of Constantine in Munich, Germany. The arch is illuminated with warm yellow lights, and the sky is a deep blue. The archway is framed by two large columns. In the background, a street with cars and buildings is visible. A pink rectangular overlay is positioned in the center of the image, containing the text 'MÜNCHEN ENTDECKEN' in white, bold, sans-serif capital letters.

# MÜNCHEN ENTDECKEN

*Auf der ganzen Welt ist München ein Begriff. Über kaum eine deutsche Metropole gibt es mehr Vorurteile als über die Stadt an der Isar. Die einen lieben sie, die anderen hassen sie und viele reden über sie, ohne sie jemals zu Gesicht bekommen zu haben. Höchste Zeit also, den Schleier um Bayerns Hauptstadt zu lüften und sich selbst ein Bild zu machen. Wer München frei von Vorurteilen für sich erkunden möchte, wird eine lebendige, lebenslustige und liebenswerte Stadt entdecken – voll von faszinierender Architektur, weltberühmten Kunstwerken und der ihr eigenen weiß-blauen Lebensart. Also auf ins Vergnügen!*

## Willkommen in München

*Die Struktur Münchens ähnelt ein wenig einem Spinnennetz. Im Zentrum liegt der Marienplatz 1, um ihn herum die Altstadt, deutlich umgürtet vom Altstadtring. Zwischen diesem und dem Mittleren Ring befinden sich kreisförmig angeordnet weitere touristisch interessante Stadtteile: die Maxvorstadt mit dem Königsplatz 28 und dem Kunstareal, Schwabing 49 und der Olympiapark 52 im Norden, im Osten das Lehel 24 und jenseits der Isar liegen Bogenhausen und Haidhausen, im Süden die Isarvorstadt, Giesing und die Au und im Westen die Ludwigsvorstadt und die Schwanthaler Höhe 68, dazwischen befindet sich die Theresienwiese 66. Doch auch außerhalb des Mittleren Rings hat München einiges zu bieten: im Westen den facettenreichen Stadtteil Neuhausen*

*sen 69 und die Schlossanlage Nymphenburg 70, im Norden die Allianz Arena 72 und vor den Toten der Stadt Schloss Schleißheim und im Süden den Flaucher 78, die Isarauen 81 und den Tierpark Hellabrunn 79.*

Die Altstadt lässt sich gut zu Fuß erkunden. Große Bereiche davon sind entweder ganz für den Autoverkehr gesperrt oder zumindest verkehrsmäßig wenig befahren. Die **beiden Hauptachsen** sind in **west-östlicher Richtung** die Fußgängerzone zwischen Karlsplatz (Stachus) 15 und Marienplatz 1 sowie weiterführend die Straße durch das Tal 9 bis zum Isartor 8. In **nord-südlicher Richtung** gelangt man vom Odeonsplatz mit Theatinerkirche 40 und Feldherrnhalle 41 über die Theatiner- oder Residenzstraße ebenfalls zum Marienplatz und von hier aus durch Rosen- und Sendlinger Straße oder parallel über Rindermarkt und Oberanger zum Sendlinger-Tor-Platz 14.

Rechts und links dieser Hauptachsen befinden sich die vier, teilweise verwinkelten historischen Viertel der Altstadt: das schmale **Angerviertel** mit Viktualienmarkt 10, Stadtmuseum 12 und Jüdischem Zentrum 11, das eher ruhige **Hackenviertel** 14, das **Kreuzviertel** mit Frauenkirche 18 und Promenadeplatz 19 und das **Graggenauer Viertel** mit Altem Hof 6 und Hofbräuhaus 7. Auch die nördlich dieses Viertels gelegene **Residenz** 39 und der **Hofgarten** 42 werden der Altstadt zugerechnet.

Wer kein durchstrukturiertes Besichtigungsprogramm entwickelt hat, kann sich einfach durch die schmalen Altstadtgassen treiben lassen. Automatisch wird man auf hübsche Plätze, versteckte Winkel oder bedeutende Sehenswürdigkeiten stoßen. Immer wenn eines der drei

☐ *Vorseite: Abendlicher Blick durch das Siegestor 46 auf die Ludwigstraße*

Stadttore oder der stark befahrene Altstadtring in Sicht kommen, weiß man, dass man sich an den Grenzen der Altstadt befindet.

Wer gut zu Fuß ist, kann vom Zentrum aus auch den Königsplatz, den Englischen Garten **47**, das Glockenbachviertel **59** und das Isarufer ohne öffentliche Verkehrsmittel erreichen. Sonst nimmt man alternativ U-Bahn, S-Bahn, Bus oder Tram. **U3 und U6** bilden in nördlicher Richtung eine wichtige Achse vom Marienplatz über den Odeonsplatz, Ludwig-**43** und Leopoldstraße **48** entlang bis zur Münchner Freiheit in Schwabing **49**. Von hier aus fährt die U3 weiter Richtung Olympiazentrum, die U6 Richtung Fröttmaning und Allianz Arena. In südlicher Richtung bringt einen die U3 zum Tierpark und zum Isarstrand am Flaucher (Haltestelle Thalkirchen) und die U6 fährt nach Sendling **62** und zum Westpark (s. S. 197).

Die U1 ist eine wichtige Ost-West-Verbindung. Mit ihr gelangt man vom Sendlinger Tor aus nach Neuhausen und Richtung Nymphenburg. Mit **U1 und U2** unterquert man die Isar in südöstlicher Streckenführung Richtung Au und Giesing. In nordwestlicher Richtung bringt einen die U2 zum Königsplatz und in die Maxvorstadt rund um den Josephsplatz sowie in den westlichen Teil Schwabings rund um den Hohenzollernplatz.

Die großteils parallel verlaufenden Linien **U4 und U5** verbinden Schwanthaler Höhe **68** und Theresienwiese **66** im Westen mit dem Lehel **24** und Haidhausen (Haltestelle Max-Weber-Platz) im Osten.

Wem der Münchner Untergrund als Fortbewegungsschacht zu eintönig ist, der sollte in die **Trambahn** umsteigen und wird automatisch mehr von der Stadt

## EXTRATIPP

### Münchner Entdeckungsrunde mit der Tram

Viele Sehenswürdigkeiten und reizvolle Viertel kann man im Rahmen einer Rundfahrt mit den Linien 16 und 17 erkunden: Mit Nr. 17 (Richtung St. Emmeram) gelangt man vom **Karlsplatz (Stachus)** über den Altstadtring zum **Sendlinger Tor**, von dort durch **Glockenbach- und Gärtnerplatzviertel** **59** weiter zur Museumsinsel mit **Deutschem Museum** **58**. Rechts der Isar führen die Gleise den **Gasteig** **53** hinauf zum idyllischen **Wiener Platz** **55** und weiter an **Maximilianeum** **23** und **Friedensengel** **57** vorbei bis in den Nobelbezirk **Bogenhausen**. An der Haltestelle Herkomerplatz steigt man dann in die Linie 16 (Richtung Romanplatz) um und erreicht über den Stopp Tivolistraße, der sich in direkter Nähe zum **Englischen Garten** und zum Biergarten am **Chinesischen Turm** befindet, das beschauliche Münchner Stadtviertel **Lehel** **24**. Danach quert die Straßenbahn die **Maximilianstraße** **21** am Max-II.-Denkmal, ehe sich am Sendlinger Tor oder am Karlsplatz der Kreis wieder schließt.

011mu Abb.: se



sehen. Heute existieren zwar längst nicht mehr so viele Straßenbahnlinien wie noch in den 1960er-Jahren, mittlerweile ist das Trambahn-Sterben jedoch beendet und die Münchner schwören auf ihr oberirdisches Nahverkehrsmittel.

Was die **S-Bahn** anbelangt, so ist für Touristen die Stammstrecke mit allen Linien das interessanteste Teilstück. Sie verbindet die Donnersberger Brücke im Westen mit Hauptbahnhof, Karlsplatz (Stachus) und Marienplatz und führt in östlicher Richtung weiter über Isartor und Rosenheimer Platz zum Ostbahnhof.

Man kann München natürlich auch gut mit dem **Fahrrad** erkunden. Besonders lohnenswert sind Radtouren durch den Englischen Garten oder entlang der Isar.

## München an einem Tag

*Zugegeben: München an einem Tag zu besichtigen, ist kein leichtes Unterfangen. Schließlich hat die Hauptstadt so viel zu bieten, dass man es nicht einmal in zwei Wochen schaffen würde, sämtliche Sehenswürdigkeiten zu erkunden.*

Wer aber lediglich im Rahmen eines Tagesausflugs in die Isarmetropole hineinschnuppern kann, dem sei die folgende Route ans Herz gelegt: Den Schwerpunkt wird natürlich die **Altstadt** bilden. Am besten startet man direkt im Herzen: am **Marienplatz 1** mit **Mariensäule 2**, **Neuem Rathaus 3** und Glockenspiel. Von hier aus geht es zum bedeutendsten Wahrzeichen der Stadt, der **Frauenkirche 18** mit ihrem magischen Teufelstritt. Ein weiteres, komplett anders geartetes Kirchenjuwel erwartet einen mit der **Kirche Sankt Michael 17** in der Fußgängerzone zwischen Marien-

### Routenverlauf im Stadtplan

Der hier beschriebene Spaziergang ist mit einer farbigen Linie im Stadtplan eingezeichnet.

platz und Karlsplatz (Stachus) **15**. Hat man diesen erreicht, orientiert man sich in nordöstlicher Richtung und erreicht den Lenbachplatz mit dem prächtigen Wittelsbacherbrunnen. Über die Parcelistraße geht es wieder in die Altstadt hinein, um über den **Promenadeplatz 19** mit dem Hotel Bayerischer Hof, der Maffei-, Wein- und Theatinerstraße folgend, zum repräsentativen **Odeonsplatz** mit der barocken Theatinerkirche **40** und der klassizistischen Feldherrnhalle **41** zu gelangen. In der warmen Jahreszeit lohnt ein kurzer Zwischenstopp im **Hofgarten 42**.

Für einen ausgiebigen Besuch der **Residenz 39** reicht die Zeit an einem Tag vermutlich nicht, deshalb nur schnell die Nasen der Löwen streicheln (s.S. 72) und weiter durch die Residenzstraße zum Max-Joseph-Platz mit dem **Bayerischen Nationaltheater 20**. Hier beginnt die **Maximilianstraße 21**, die man aber nach etwa 100 Metern wieder verlässt, um rechts ins Graggenau-Viertel mit **Hofbräuhaus 7** und **Altem Hof 6** einzutauchen. Wieder am Marienplatz beziehungsweise im Tal **9** angekommen, wird es Zeit, der Münchner Keimzelle, dem **Alten Peter 5**, einen Besuch abzustatten. Einen herrlichen Blick über die Stadt genießt man von dessen Kirchturm. Direkt unterhalb liegt der **Viktualienmarkt 10** und dahinter der St.-Jakobs-Platz mit **Stadtmuseum 12** und **Jüdischem Zentrum 11**.



Von hier geht es Richtung **Isartor** **8**, wo man die Altstadt verlässt, sich Richtung Osten wendet und nach einigen Minuten Gehzeit an der Ludwigsbrücke die **Isar** erreicht – schließlich hat man München nicht wirklich gesehen, wenn man nicht auch seinen sympathischen Alpenfluss gesehen hat. Und gerade hier an der Museumsinsel mit **Deutschem Museum** **58** und **Müller'schem Volksbad** **54** bietet sich ein reizvolles Flusspanorama.

Wer noch Zeit hat, muss sich entscheiden, was er noch unterbringen möchte: Man kann vom Deutschen Museum beispielsweise hinauf zum Wiener Platz wandern und den Tag im Biergarten des Hofbräukellers ausklingen lassen, oder man fährt mit dem MVV zum **Königsplatz** **28**, wo sich Ludwig I. sein kleines Isar-Athen geschaffen hat. Denkbar wäre auch, die Entdeckungstour vom Odeonsplatz Richtung Ludwigstraße **43** auszuweiten, von wo aus es wiederum nicht mehr weit in den **Englischen Garten** **47** ist.

☒ Als Vierzylinder konzipiert: das BMW-Gebäude vom Olympiapark aus gesehen

## München an drei Tagen

*Wer ein verlängertes Wochenende Zeit hat, kann sich von München schon einen recht passablen Gesamteindruck verschaffen: Am ersten Tag sei ein Stadtbummel durch die Altstadt empfohlen, am zweiten Tag steht das München König Ludwigs I. im Zentrum mit Bavaria, Königsplatz und Ludwigstraße, am dritten Tag gilt es spannende Ziele außerhalb des Zentrums zu erkunden: Neuhausen, Schloss Nymphenburg und das Olympiagelände stehen im Mittelpunkt.*

### 1. Tag

Nichts überstürzen und in München erst einmal in Ruhe ankommen, lautet die Devise. Warum nicht einfach mit einem Weißwurstfrühstück in einem der zahlreichen bayerischen Wirtshäuser rund um den Marienplatz in den Tag starten? Danach beginnt man das Besichtigungsprogramm am besten am **Alten Peter** **5**, der ältesten Pfarrkirche Münchens. Der Hügel, an dem die erste Kirche erbaut

wurde, diente im Mittelalter Mönchen als Heimstätte. Einer dieser Mönche kann als Vorbild für die Wappenfigur des Münchner Kindls angesehen werden.

Doch Hügel hin oder her: Man möge sich in die weiß-blauen Lüfte empor-schwingen, die Stufen des Kirchturms emporsteigen und sich hoch über den Dächern der Stadt einen Gesamtein-druck Münchens gönnen.

Den **Marienplatz** 1 und das **Neue Rat-haus** 3, den man eben noch von oben gesehen hat, nimmt man anschließend noch einmal genauer in Augenschein, vielleicht kommt man ja man rechtzeitig zum Glockenspiel. Bereits vom Kirchturm aus lockt der **Viktualienmarkt** 10 mit seinem bunten Lebensmittelsorti-ment. Nicht versäumen sollte man, einen Blick auf die jüdische **Synagoge** 11 am St.-Jakobs-Platz zu werfen, einem neu- en Wahrzeichen der Stadt. Und schließ- lich in der Sendlinger Straße ein Kleinod des Rokoko: die herrlich ausgestattete **Asamkirche** 13.

Danach kann man sich beispielsweise ein wenig durch das Gassengewirr des Graggenauer-Viertels treiben lassen und im **Hofbräuhaus** 7 oder einem der be- nachbarten Restaurants Mittag essen. Lust auf Geschichte und Schätze? Dann von hier aus zur nahe gelegenen **Resi- denz** 39 schlendern und in die jahrhun- dertealte Tradition des Hauses Wittels- bach eintauchen: nicht nur Antiquarium und Schatzkammer lassen die Herzen von Kunstbegeisterten höher schlagen.

Im Anschluss kommt eventuell als Kontrast ein kleiner Shopping-Bummel durch die Fünf Höfe infrage (s.S. 190), ehe mit der **Frauenkirche** 18 das bedeut- endste Wahrzeichen der Stadt seine Pforten öffnet. Am Teufelstritt spürt man die Magie der Stadt mit all ihren Sagen und Legenden. Wieder auf weltlichem Terrain angelangt, kann man ein wenig die **Fußgängerzone** entlangschlendern und einen Blick in die **Kirche Sankt Mi- chael** 17 mit ihrem gewaltigen Tonn- gewölbe werfen. Der Springbrunnen am



**Karlsplatz (Stachus) 15** lädt zu einer kleinen Verschnaufpause ein, oder man marschiert noch ein paar Meter weiter zum **Alten Botanischen Garten** mit seinem Parkcafé-Biergarten (s. S. 196).

Danach kann man eventuell noch die skurrile, querdenkerische Seele Münchens im **Valentin-Karlstadt-Museum** (s. S. 29) am Isartor entdecken und den ersten München-Tag mit einem Sonnenuntergang am **Friedensengel 57** hoch über der Isar ausklingen lassen ...

## 2. Tag

Der heutige Tag steht ganz im Zeichen des 19. Jahrhunderts und des Bayernmonarchen **Ludwig I.**, der das Antlitz der Stadt wie kein anderer geprägt hat. Am besten beginnt man die Tagestour am **Odeonsplatz**, dessen repräsentative Bauwerke man zunächst einmal in Ruhe auf sich wirken lassen sollte.

Danach kann man durch den **Hofgarten 42** mit dem idyllischen Dianatempel flanieren und erreicht über die Bayerische Staatskanzlei in wenigen Minuten das **Haus der Kunst 26** und daneben die kleine Brücke, von der aus man von Frühling bis Herbst die Eisbassurfer bewundern kann. Ab hier taucht man ein in die grüne Lunge des Münchner Nordens, den **Englischen Garten 47**. Ein

Spaziergang an einem der Bäche entlang führt zum Monopteros, einem kleinen Rundtempel mit schöner Aussicht, und zum Chinesischen Turm mit seinem großen Biergarten. Wer den Englischen Garten in westlicher Richtung verlässt, stößt auf die **Ludwigstraße 43** mit ihren Prachtbauten: Siegestor **46**, Ludwig-Maximilians-Universität **45** und Ludwigskirche **44** reihen sich wie Perlen an einer Kette, ehe man wieder den Odeonsplatz erreicht.

Von hier aus geht es über die Briener Straße und den Karolinenplatz mit seinem Obelisken zum **Königsplatz 28**. Hier hat Ludwig I., seines Zeichens glühender Verehrer der Antike, die Propyläen Athens nachbauen lassen und mit Glyptothek und Staatlicher Antikensammlung zwei weitere Prachtbauten im Stile griechischer Tempel errichtet. Nicht vergessen werden darf die **Zeit des Nationalsozialismus** (s. S. 58), woran seit einigen Jahren das neue **NS-Dokumentationszentrum 29** erinnert.

Das **Kunstareal** mit Alter Pinakothek, Neuer Pinakothek, Pinakothek der Moderne und Museum Brandhorst bietet allein schon Besichtigungsstoff für Tage. Am besten sucht man sich das Museum seiner Wahl aus. Wie wäre es mit dem **Ägyptischen Museum 33**, das seit einigen Jahren die Münchner Museumslandschaft bereichert?

Weiter auf den Spuren König Ludwigs führt der Weg mit der U-Bahn vom Königsplatz zur Theresienwiese, auf der ab Ende September das **Oktoberfest** tobt. Die stolze **Bavaria 67** mit der Ruhmeshalle in ihrem Rücken hält allerdings das ganze Jahr ihren beschützenden Arm über die Stadt. Man kann ihr sogar zu Kopfe steigen.

☒ *Blühende Oase der Ruhe im Herzen der Stadt: der Münchner Hofgarten 42*





Nach so viel 19. Jahrhundert zurück in die kulinarische bayerische Gegenwart. Über die Hackerbrücke kommt man zum **Augustiner-Biergarten** (s. S. 177) unterhalb des BR-Gebäudes – ein würdiger Platz, um den zweiten München-Tag ausklingen zu lassen.

### 3. Tag

Der Vorschlag für den dritten Tag führt uns außerhalb des Zentrums, ohne dass dies die Bedeutung der Sehenswürdigkeiten schmälern würde. Zunächst geht es mit der U-Bahn zum Rotkreuzplatz nach **Neuhausen 69**. Der Stadtteil ist ein schönes Beispiel für typisch-urbanes Münchner Leben – etliche Cafés laden zu einem gemütlichen Frühstück ein.

Ein kleiner Spaziergang führt zur idyllisch gelegenen Winthirkirche, zum Hubertusbrunnen und zur modernen Herz-Jesu-Kirche. Hier steigt man in die Trambahnlinie 12 Richtung Romanplatz und findet sich nach zwei Stationen ganz in der Nähe von **Schloss Nymphenburg 70**. In dieser imposanten europäischen Schlossanlage ist die gesamte weibliche Anmut des 19. Jahrhunderts in Öl, die Schönheitsgalerie Ludwigs I., zu bewundern. Hier erblickte auch sein Enkel, Märchenkönig Ludwig II., das Licht der Welt.

Im Anschluss sollte man sich Zeit nehmen für die kleinen **Schlossanlagen (Parkburgen)** in märchenhafter Parklandschaft: Amalienburg, Badenburg, Pagodenburg und Magdalenenklause haben jeweils ein ganz eigenes Flair. Auch dem ausgestopften „Problembären“ Bruno kann man im **Museum Mensch und Natur 71** einen Besuch abstatten – ein lohnenswertes Ziel besonders für Familien mit Kindern.

☒ *Schlauchboot-Detail:  
die Hülle der Allianz Arena 72*

Mit dem Bus 51 geht es vom Schloss nach Moosach und von dort mit der U3 Richtung Fürstenried West zum **Olympiazentrum** **52**. Automobilfans werden der **BMW-Welt** und dem **BMW-Museum** **51** einen Besuch abstatten und Sportbegeisterte die Stätten der Olympischen Spiele von 1972 aufsuchen: allen voran das **Olympiastadion** – bis heute eine der innovativsten Stadionkonstruktionen der Welt. Vom **Olympiaturm** aus genießt man einen atemberaubenden Blick über die Stadt – und bei Föhn bis weit in die Alpen hinein. Anschließend geht es mit der U3 wieder Richtung Schwabing und Odeonsplatz. Tipp für den Abend: An der Münchner Freiheit aussteigen und den dritten München-Tag an der belebten **Leopoldstraße** oder in einer der unzähligen Schwabinger Kneipen ausklingen lassen!

Alternativ zur vorgeschlagenen Route bieten sich weitere München-Highlights an: zum Beispiel ein Besuch der **Allianz Arena** **72**, ein erholsamer Sommernachmittag an den Isar-Kiesbänken des **Flaucher** **78** und im benachbarten **Tierpark Hellabrunn** **79** oder ein Bummel durch **Gärtnerplatz- und Glockenbachviertel** **69**, zwei belebte und bunte Szeneviertel.

## München an fünf Tagen

*Wer sich für die Stadt fünf Tage oder mehr Zeit nehmen kann, hat den Vorteil, die vielen Sehenswürdigkeiten mit Ruhe und Muße genießen zu können. Der kann tiefer in die eher unbekannteren Stadtviertel eintauchen und hat auch noch Zeit, das eine oder andere Highlight in der Umgebung der Landeshaupt-*



170mu Abb.: se

*stadt zu entdecken – und davon gibt es rund um München jede Menge. Für die ersten drei Tage kann man sich an dem Wegweiser „München an drei Tagen“ orientieren, weshalb an dieser Stelle lediglich der vierte und fünfte Tag als zusätzliche Planungshilfe dienen mögen.*

### 4. Tag

Nachdem man München mittlerweile schon recht gut kennengelernt hat, bietet sich der vierte Tag für einen Ausflug ins Umland an. Dieses bietet unzählige spannende Plätze und ein abwechslungsreiches Freizeitangebot. Wie wäre es zum Beispiel mit einem Ausflug an den **Starnberger See** **83**, an dem man sich mit einem Schiff nach **Berg** **84** in die

☐ *Beliebte Streichelobjekte: die gutmütigen Brauereirösser auf dem Münchner Oktoberfest*

## Das gibt es nur in München

- › *Münchner Lebensfreude unter freiem Himmel: Zwar gibt es mittlerweile in ganz Deutschland Biergärten, die **Münchner Biergartenkultur** ist aber weltweit einzigartig und die Atmosphäre an einem lauen Sommerabend unter Kastanienbäumen unvergleichlich (s. S. 176).*
- › *Den **Alten Peter** 5, Münchens viel geliebtes Wahrzeichen, kann man zu Fuß besteigen. Vom Kirchturm aus hat man einen einmaligen Blick über den Marienplatz und in alle vier Münchner Himmelsrichtungen.*
- › *Die **Kirche Sankt Michael** 17 in der Fußgängerzone hat nicht nur ein monumentales Renaissance-Tonnengewölbe zu bieten, in der Fürstengruft wird bis heute die letzte Ruhestätte von Märchenkönig Ludwig II. verehrt.*
- › *Im Jahr 1972 war München der bislang letzte Austragungsort der Olympischen Sommerspiele. Der **Olympiapark** mit seinen architektonisch einzigartigen Sportstätten ist ein Zeugnis des Münchner Aufbruchs in die Moderne.*
- › *Blickfang und Sehenswürdigkeit im Herzen Münchens: Mit der **Ohel-Jakob-Synagoge** im neu errichteten Jüdischen Zentrum am St.-Jakobs-Platz 11 befindet sich in München seit einigen Jahren wieder eines der bedeutendsten israelitischen Gotteshäuser Mitteleuropas.*
- › *Barock vom Feinsten: **Schloss Nymphenburg** 10 und die **Schlossanlage Schleißheim** sind zwei prunkvolle Juwelen höfischer Baukunst des 17. und 18. Jahrhunderts.*
- › *Kunstschätze aus Jahrtausenden in unmittelbarer Nachbarschaft: Das **Kunstareal** rund um den Königsplatz 28 präsentiert Exponate vom alten Ägypten und der griechischen Antike über Mittelalter und Neuzeit bis hin zur modernen Kunst.*
- › *Zwei Wochen im Herbst lockt es Millionen Besucher auf die **Theresienwiese** 66: das **Oktoberfest** ist unumstritten das größte und berühmteste Volksfest der Welt.*
- › *Skurriles „made in Bavaria“: das **Valentin-Karlstadt-Museum im Isartor** 8 ist sicher eines der eigenartigsten Museen der Welt – und das im positiven Sinne.*
- › *Die **Isar** ist zwar kein gewaltiger Strom, dafür aber ein sympathisch-lebendiger Gebirgsfluss. Im Sommer verwandeln sich die Isarufer zum Beispiel am **Flaucher** 18 in ein beliebtes Freizeitareal.*

005mu Abb.: se



Nähe jener geheimnisumwitterten Stelle bringen lassen kann, an der Bayerns Märchenkönig Ludwig II. auf bis heute ungeklärte Art und Weise ums Leben kam.

Der **Ammersee** ist nicht weniger reizvoll. Von Herrsching aus kann man den **Heiligen Berg von Andechs** 82 besteigen und sich dort an süffigem Klosterbier laben. Liebhaber alter Kirchen sollten mit der S-Bahn nach **Freising** 76 fahren und dem Dom einen Besuch abstatten. Selten findet man in Mitteleuropa eine so alte und eindrucksvolle Krypta. Auch **Dachau** lohnt einen Besuch: zu besichtigen ist hier die **KZ-Gedenkstätte** 75. Zudem gibt es in Dachau ein hübsches **Schloss** 74 mit schönem Ausblick.

Im Süden lockt das **Isartal** 81 mit herrlicher Natur und einladenden Biergärten. Am schönsten lässt es sich mit einem Drahtesel erradeln. Für Kinder und Cineasten sind die **Bavaria Filmstudios** 80 einen Besuch wert.

Während der kalten Jahreszeit kann man sich prächtig im wohligen warmen Wasser der **Therme Erding** (s.S. 234) aufwärmen oder einen Winterspaziergang im verschneiten **Perlacher Forst** (s.S. 197) unternehmen.

Wer lieber innerhalb der Stadtgrenzen bleiben möchte, kann sich aufmachen zu einem **Stadtspaziergang** – zum Beispiel entlang des Auer Mühlbachs (s.S. 120).

## 5. Tag

Am fünften Tag sollte man München noch einmal in Ruhe auf sich wirken lassen. Vielleicht entdeckt man die Münchner Seele bei einem Spaziergang durch das **Lehel** 24 oder durch das **Glockenbachviertel** 69. Dort versteckt sich auch

der idyllische **Südfriedhof** 60. Vermutlich hat auch die Altstadt noch etliche touristische Leckerbissen zu bieten, die bisher noch nicht aufgesucht wurden. München hat so viele prächtige Kirchen und jede hat ihren eigenen Charme. Neben **Peterskirche** 5, **Frauenkirche** 18 sind auch **Theatinerkirche** 40, **Asamkirche** 13, **Sankt Bonifaz** 27 oder die **Ludwigskirche** 44 kunstgeschichtliche und architektonische Prachtbauten und Orte gelebten Christentums. Lohnenswert ist ein Besuch der Fürstengruft in der **Kirche Sankt Michael** 17 mit dem Sarkophag Ludwigs II., der stets mit Blumen geschmückt ist.

Wieder hinaufgestiegen ins Tageslicht vielleicht ein Cappuccino am **Odeonsplatz** oder ein Bier und eine zünftige Brotzeit in einem der Münchner Traditionslokale gefällig? Danach heißt es schön langsam Abschied nehmen von einer der schönsten und liebenswertesten Städte Deutschlands ...



☒ In der sehenswerten **Ludwigskirche** 44 herrscht wenig Trubel



## Die Altstadt

Das Zentrum Münchens ist durch den Altstadtring klar vom Rest der Stadt abgegrenzt, besteht selbst aus Angerviertel, Hackenviertel, Kreuzviertel und Graggenauer Viertel und stellt historisch und geografisch das mittelalterliche München dar. Vom zentralen Marienplatz aus erreicht man leicht viele der bedeutendsten Sehenswürdigkeiten: Frauenkirche, jüdische Hauptsynagoge, Viktualienmarkt und Hofbräuhaus sind nur einen Katzensprung entfernt. Aber auch die versteckten Gassen der Altstadt wollen entdeckt werden.

☞ Die winterlich angezuckerte Frauenkirche vom Rathausturm aus gesehen

### 1 Marienplatz ★★★ [N11]

Der Marienplatz ist das geografische und politische Zentrum der Stadt, er ist Treffpunkt, Touristenmagnet und Ort politischer Kundgebungen. Hier werden die Meisterfeiern der Münchner Fußballmannschaften gefeiert und in Cafés und Gaststätten auf das Glockenspiel gewartet – kurz: der Marienplatz stellt das unumstrittene Herz Münchens dar und das bereits seit 1315.

Damals legte der spätere Kaiser **Ludwig der Bayer** die Baulinien fest und seit dieser Zeit hat sich Münchens „gute Stube“ seinen heutigen Grundriss erhalten. Tagsüber herrscht auf dem ehemaligen Korn- und Salzmarkt quirlige Geschäftigkeit, oberirdisch sowie unterirdisch. Unter dem Platz befindet sich einer der am stärksten frequentierten Knotenpunkte des öffentlichen Nahverkehrs, an dem täglich mehrere Hunderttausend Passanten aus- und umsteigen. Dominiert wird der Platz

vom Neuen Rathaus. Davor befindet sich der **Fischbrunnen**. Die Figurengruppe erinnert an den „Metzgersprung“, bei dem ausgelernete Lehrlinge am Rosenmontag ins Wasser getaucht wurden.

Während diese Tradition schon lange ausgestorben ist, wird eine andere bis heute gepflegt: Im Fischbrunnen waschen traditionsbewusste Münchner am Aschermittwoch zusammen mit dem Oberbürgermeister ihre Geldbeutel, was den positiven Effekt haben soll, ohne größere finanzielle Probleme durchs Jahr zu kommen. Die wichtigste Funktion des Brunnens ist jedoch die des Treffpunkts. Es dürfte kaum einen Münchner oder eine Münchnerin geben, die noch nie eine Verabredung an dem Brunnen begonnen hat.

Die dem Rathaus gegenüberliegenden Häuser werden dominiert von gastronomischen Betrieben und der Buchhandlung Hugendubel. Weitere Gebäude sind

der Anfang der 1970er-Jahre entstandene **Kaufhof**, an dessen Fassade sich die Münchner lange gewöhnen mussten, das Traditionskaufhaus **Beck am Rathauseck** und das bayerische Wirtshaus **Donisl**. Das Wirtshaus sorgte in den 1980er-Jahren für Furore, als vermögend aussehenden Gästen K.-o.-Tropfen ins Bier gemischt wurden, um sie danach auszurauben und teils nur mit Unterwäsche bekleidet an anderen Ecken der Stadt auszusetzen. Diese Zeiten sind zum Glück lange vorbei.

In den vergangenen Jahren präsentierte sich der Marienplatz als einzige Baustelle: Die Fußgängerzone wurde ausgeweitet und das **Hugendubel-Haus** (s.S.188) komplett umgebaut. Es beherbergt nun neben der Traditionsbuchhandlung auch ein Wirtshaus und ein Hotel. Mittlerweile kann sich Münchens gute Stube wieder sehen lassen.

➤ U/S Marienplatz

## Besichtigungs-Info

*Die folgenden Hauptkapitel beschreiben die wichtigsten Münchner Sehenswürdigkeiten. Es wurde dabei versucht, möglichst vernünftige Routen zu entwerfen. Einige hier beschriebene Routen bewegen sich sternförmig von der Altstadt weg oder beschreiben vom Kontext und vom Besichtigungsablauf her zusammenpassende Stadtviertel. Nach der Altstadt, dem Münchner Zentrum mit den meisten touristischen Hotspots, folgt man im nächsten Kapitel der Maximilianstraße Richtung Isar. Anschließend wird man in den Stadtteil Lehel entführt, ein weiteres Kapitel beschreibt das Kunstareal*

*rund um den Königsplatz. Von der Residenz geht es Richtung Siegestor und in einem weiteren Kapitel der Achse folgend nach Schwabing und in den Norden. Im Münchner Osten sind die Stadtteile Haidhausen und Bogenhausen sowie Giesing und Au zusammengefasst, im Westen die Schwanthaler Höhe, Neuhausen und Schloss Nymphenburg.*

*Es kann vorkommen, dass in der Nähe der beschriebenen Sehenswürdigkeiten auch interessante Plätze liegen, die in einem anderen Hauptkapitel beschrieben werden. Es empfiehlt sich deshalb, den Routenverlauf als groben Wegweiser zu verstehen, das eigene Besichtigungsprogramm aber individuell zusammenzustellen.*

**2 Mariensäule ★★****[011]**

*Betrachtet man den Marienplatz als Zentrum Münchens, so ist die Mariensäule das Zentrum im Zentrum, der Mittelpunkt der weiß-blauen Welt.*

Auf einer knapp 14 Meter hohen Säule wacht die vergoldete **Patrona Bavariae** als Schutzfrau Bayerns über das Schicksal der Stadt. Die Mariensäule wurde 1638 während des Dreißigjährigen Krieges von Kurfürst Maximilian I. errichtet aus Dankbarkeit dafür, dass München und Landshut nicht von den schwedischen Truppen zerstört wurden. Allerdings war die klerikal-adelige Machtmanifestation auf dem damaligen vom Bürgertum beanspruchten Schranzenplatz bei ihrer Erbauung nicht ganz unumstritten.

Flankiert wird die auf einer Mondsichel thronende, der Maria Loreto nachempfundene Himmelskönigin, von vier kämpfenden Putten, den **Heldenputten**. Auf ihren Schildern steht geschrieben: *Super aspidem et basiliscum ambulabis et leonem et draconem conculcabis* („Über die Schlange und den Basilisken

wirst du schreiten und den Löwen und den Drachen wirst du zertreten“). Bezugnehmend auf Psalm 91 des Alten Testaments symbolisiert dabei die Schlange den Unglauben, der Basilisk die Pest, der Löwe den Hunger und der Drache den Krieg. Bis heute werden an der Mariensäule Gebete und Gottesdienste unter freiem Himmel abgehalten. Prominenter Besucher war unter anderem im September 2006 Papst Benedikt XVI.

➤ U/S Marienplatz

**3 Neues Rathaus ★★****[N11]**

*Das neue Rathaus dominiert architektonisch den Marienplatz und wurde in den vergangenen Jahrzehnten nicht nur von japanischen Touristen millionenfach fotografiert. Viele halten es für ein Meisterwerk mittelalterlicher Baukunst, doch schon der Name deutet an, dass dem nicht so ist.*

Gerade mal gute hundert Jahre hat die politische Heimat des Münchner Stadtrates, der Stadtverwaltung und des Oberbürgermeisters auf dem Buckel und gilt somit als Musterbeispiel der **Neugotik**. Gebaut wurde es zwischen 1867 und 1909 vom deutsch-österreichischen Architekten Georg von Hauberrisser, seines Zeichens auch verantwortlich für die Paulskirche an der Theresienwiese. Mittelpunkt und Münchner Wahrzeichen ist der 85 Meter hohe **Rathausturm**. Ge-

050mu Abb. 2 sr



☐ *Die Mariensäule vor dem Rathaus mit dem Münchner Kindl auf der Spitze*

☐ *Das neogotische Rathaus auf dem Marienplatz ist eines der meistfotografierten Gebäude Münchens*

krönt wird er vom **Münchner Kindl**, der offiziellen Wappenfigur der Bayernmetropole, die ursprünglich einen Mönch darstellte, nach und nach jedoch verkindlicht wurde. Den besten Blick auf das Münchner Kindl hat man von der gegenüberliegenden Buchhandlung Hugendubel durch die Glasfensterfront des Cafés.

Das Innenleben des Rathauses bleibt den Besuchern Münchens in der Regel verborgen – vielleicht ist das ganz gut so, da man sich in den rund 400 Räumen leicht verirren kann. Betreten werden kann jedoch über das Turmportal am Marienplatz oder über den Eingang an der Weinstraße der kunstvoll ausgestattete **Prunkhof**. Dessen Boden ziert ein großes mosaikartiges Labyrinth. Die Figuren an der „Treppe der Lebensalter“ versinnbildlichen Jugend, Erwachsensein und Alter, vom Buben bis zum Greis, vom Mädchen bis zur alten Frau. In der Rathausgalerie, der ehemaligen Kassenhalle, finden regelmäßig Ausstellungen über die Stadt und ihre Bürger statt.

Deutlich mehr Aufmerksamkeit zieht das auf halber Höhe liegende **Glockenspiel** (war 2019 wegen Brandschadens außer Betrieb) auf sich. Täglich um 11, 12 und 17 Uhr (März–Okt.) setzen sich die 32 Figuren, begleitet von 43 Glocken, in Bewegung. Allgemeine Aufmerksamkeit erregt ein Ritterturnier, bei dem einer der Ritter regelmäßig mit der Lanze vom Pferd gestoßen wird, sowie der **Tanz der Schächler** (s. S. 24). Täglich um 21 Uhr ertönen schließlich der Nachwächterruf aus Richard Wagners „Meistersinger von Nürnberg“ und das Wiegenlied von Johannes Brahms. Mit dem Schächlertanz in Verbindung steht auch das am nordwestlichen Rathaus gelegene Wurmeck, an dem sich ein Lindwurm



051mu Abb.: se

festklammert. Der Drache war der Legende nach verantwortlich für den Ausbruch der Pest. Von touristischem Interesse ist auch die Fahrstuhlauffahrt zur Spitze des Rathauses – im Vergleich zum Alten Peter eine weniger schweißtreibende Variante, um den Blick über die Dächer Münchens schweifen zu lassen.

Sowohl bei Stadtbeamten als auch bei Touristen stellt sich irgendwann der Hunger ein. Das Herz der Stadt beherbergt folgerichtig auch einen Bauch und zwar in Form des **Ratskellers** – einer weitläufigen unterirdischen Gaststätte. Im Prunkhof existiert daneben ein Café.

➤ U/S Marienplatz

➤ Fahrt mit dem Aufzug zum Rathausurm Okt.–April Mo.–Fr. 10–17 Uhr, Mai–Sept. Mo.–Sa. 10–19 Uhr, So./Fei. 10–17 Uhr, Eintritt 4 €, ermäßigt 3 €, Kinder und Jugendliche 1 €.

Tickets gibt es bei der Tourist-Info im Rathaus.



## 4 Altes Rathaus ★

[011]

*Nach Osten zum Tal hin schließt das Alte Rathaus mit seinem markanten Turm den Marienplatz ab.*

Das spätgotische Gebäude entstand 1478 unter der Federführung des als Ganghofer bezeichneten Architekten Jörg von Halsbach. Glanzstück ist der **spätgotische Rathaussaal**, dessen Pforten sich jedoch nur bei repräsentativen Veranstaltungen öffnen. Das Rathaus wurde im Laufe der Jahrhunderte immer wieder umgestaltet, präsentierte sich zwischenzeitlich barockisiert, wurde Ende des 19. Jahrhunderts im Sinne des Historismus regotisiert und schließlich im Zweiten Weltkrieg durch Bombenangriffe so stark beschädigt, dass 1944 der Turm wegen Einsturzgefahr gesprengt werden musste. Nach Kriegsende wurde zunächst das Rathaus wiederhergestellt, nach langen Diskussionen errichtete man zwischen 1971 und 1974 auch

den 56 Meter hohen Alten Rathausturm wieder.

Einen dunklen Fleck in der Geschichte des Gebäudes stellt eine Rede von NS-Propagandachef Joseph Goebbels am 9. November 1938 dar, dem Jahrestag des Hitlerputsches, infolge derer die Reichspogromnacht ausgelöst wurde. Mittlerweile dient der Turm einer lebenswerteren Bestimmung: Er beherbergt das **Spielzeugmuseum** – eine vom tschechisch-deutschen Karikaturisten Ivan Steiger zur Verfügung gestellte Sammlung an Puppen, Teddybären, Modelleisenbahnen und altem Blechspielzeug. Unter den teilweise 200 Jahre alten Exponaten befinden sich futuristische Figuren aus Frankfurt, Art déco aus Böhmen sowie eine der kleinsten Puppen der Welt.

- U/S Marienplatz
- Spielzeugmuseum, Marienplatz 15, U/S Marienplatz, Tel: 294001, geöffnet tägl. 10–17.30 Uhr, Eintritt Erwachsene 6 €, Kinder 2 €, Familien 12 €

## Wenn die Schäffler tanzen

*Der **Schäfflertanz** ist die wohl exklusivste Tradition Münchens und wird gerade deshalb von alteingesessenen Münchnern bis heute innig geliebt. Nur **alle sieben Jahre** führt der rührige „Fachverein der Schäffler Münchens“ seine Tänze während der Faschingszeit auf. Der letzte Termin war im Winter 2019, sodass die Liebhaber des Spektakels sich auf 2026 freuen dürfen. Die Entstehung des Schäfflertanzes geht auf das Jahr 1517 zurück, in welchem die Pest grausam in der Stadt wütete. „Über den menschenleeren Straßen der Stadt lag der Hauch des Todes und die*

*ausgezehrten Bewohner hatten sich aus Angst in ihre Häuser verkrochen. Damals kam ein einsichtiger Bürger – er gehörte der Zunft der Schäffler (Fassmacher) an – auf die Idee, mit seinen Kollegen, fröhlicher Musik und grün belaubten Reifen einen Rundtanz aufzuführen, um die Leute wieder aus ihren Häusern zu holen“, beschreibt Willi Schmid den Ursprung der Altmünchner Tradition. Mit von der Partie ist auch immer ein Kasperl, der den Zuschauern in Erinnerung an die überstandene Pest und als Glücksbringer einen schwarzen Punkt auf die Nase drückt.*

## 5 Sankt Peter

(Alter Peter) ★★★

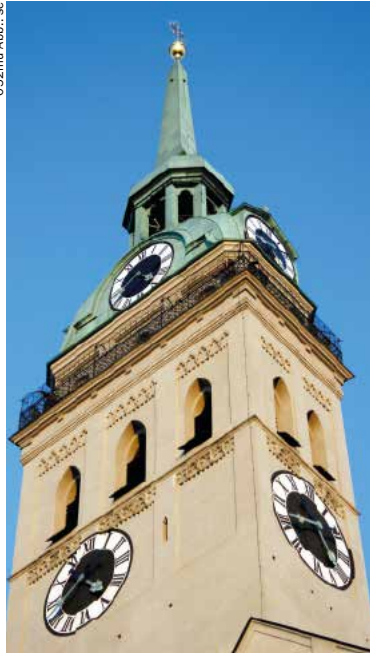
[011]

052mu Abb.: se

Die Peterskirche ist die älteste Pfarrkirche Münchens, ihr Turm wird von den Einheimischen liebevoll „Alter Peter“ genannt. Der kleine Hügel, auf dem die Kirche steht, war bereits vor der eigentlichen Gründung Münchens besiedelt. Neben einem Besuch des Kircheninneren lohnt besonders die Besteigung des Kirchturms, von dem man den besten Blick über die Altstadt genießt. Der Alte Peter ist wahrlich ein Herzstück der Münchner Volksseele.

Der Alte Peter ist etwas Besonderes. Das zeigt sich allein schon an den insgesamt acht Ziffernblättern, die am Kirchturm angebracht sind. Die schönste Erklärung für diese Kuriosität lieferte der Münchner Humorist Karl Valentin: Grund sei, dass „halt acht Leute gleichzeitig auf die Uhr schau können.“

Auch das berühmte Volkslied „Solang der alte Peter“, die heimliche Hymne der Isarmetropole, ist dem markanten Wahrzeichen gewidmet. Über die Jahrhunderte hinweg ist der **91 Meter hohe Turm** immer wieder vom Blitz getroffen worden. So berichtet die Sage vom Kampf zwischen einem furchtlosen Türmer und dem Teufel. Den Türmer konnte er trotz Blitz und Donner nicht zu Boden schleudern, die Turmspitze ist jedoch bis heute verbogen. Im Jahre 1936 gab es noch einen mutigen Turmwächter: Wegen des Aushängens einer weiß-blauen Fahne wurde Stefan Wimmer von den Nazis verhaftet. Heute kann man den Turm gefahrlos besteigen – seine Galerie bietet einen atemberaubenden Blick über München, bei Föhn sieht man sogar weit in die Berge hinein.



☒ *Kein Mangel an Ziffernblättern: den Turm der Peterskirche kann man auch besteigen*

### KLEINE PAUSE

#### Brunnen am Rindermarkt

Wem es am Marienplatz zu hektisch zu geht, der findet nur wenige Meter weiter am **Rindermarkt** einen Ruhepol. An der weitläufigen Brunnenanlage kann man sich ausruhen und im Sommer die Füße ins Wasser stecken. Nur wenige Meter entfernt steht der geheimnisvolle **Löwenturm**, dessen Funktion und Bauzeit bis heute nicht zweifelsfrei geklärt sind.

Archäologische Grabungen bestätigen, dass der erste Kirchenbau bereits vor Gründung der Stadt 1158, vermutlich in der ersten Hälfte des 11. Jahrhunderts oder sogar noch früher entstanden ist. Ein Bezug zu einer Ansiedlung von Mönchen, wie der Stadtname München – in der ersten Erwähnung „Ze-

den Munichen“ – nahe legt, wurde von Historikern immer wieder diskutiert. An den **Außenwänden** der Peterskirche sind zahlreiche, teils sehr interessante Grabmäler erhalten. Wer sich auf die Suche macht, wird an einer Grabplatte einen skurril wirkenden Totenkopf mit Flügeln entdecken.

## EXTRATIPP

### Ein lächelndes Gerippe: die Heilige Munditia

Viele Touristen aus anderen Kulturkreisen, aber auch so manchen Einheimischen, dürfte eine Besonderheit in der Peterskirche bis heute in Erstaunen versetzen: der Schrein der Heiligen Munditia in einer der linken Seitenkapellen – ein vollständiges menschliches Skelett in einem kunstvoll gefassten Schrein, auf einem Marmorstein ruhend. Und doch hat dieser Anblick nichts Bedrückendes: Die „Kirchenbewohnerin“ strahlt keinen Todesschrecken aus, stattdessen scheint das geschmückte Haupt die Besucher vielmehr freundlich anzulächeln. Es handelt sich um die Gebeine einer

römischen Märtyrerin, welche der Münchner Ratsherr Franz Benedikt Höger im Jahre 1675 aus den römischen Cyriaca-Katakomben nach München überführen ließ, wo sie nach der kunstvollen Ausschmückung durch den Goldschmied Franz Kessler im Jahre 1677 ihre Heimat in der Peterskirche fanden. Seither wird der Katakombenheiligen große Verehrung entgegengebracht.

Munditia gilt als Patronin der alleinstehenden Frauen. Ihr zu Ehren findet regelmäßig am 17. November ein Hochamt mit anschließender Lichterprozession statt.

053mu Abb.: se



Von den Münchnern geliebt, von den Touristen manchmal links liegengelassen, lohnt neben der Turmbesteigung unbedingt auch ein Besuch des Kircheninneren. In der ältesten Pfarrkirche Münchens haben sich viele bedeutende Künstler verewigt, unter ihnen Ignaz Günther und Johann Baptist Zimmermann.

## KLEINE PAUSE

### Bäckerei Zöttl

Direkt gegenüber dem Eingang zum Turmaufstieg auf den Alten Peter lädt das kleine Stehcafé mit Selbstbedienung und hübsch eingerichteten Gasträumen zu einer kurzen Verschnaufpause ein.

☉21 [O11] Bäckerei Zöttl, Rindermarkt 1, geöffnet Mo.–Fr. 6.30–20, Sa. 7–20 Uhr

### Delikatessen-Paradies

In das **Delikatessengeschäft Dallmayr** (s. S. 189) in der Dienersstraße 14, hinter dem Rathaus am Marienhof gelegen, sollte man zumindest einmal einen Blick werfen – egal ob man etwas kaufen möchte oder nicht: Schon die prächtig ausgestatteten Vitrinen und liebevoll eingerichteten Abteilungen sind eine Bereicherung für Auge und Nase. Egal ob Käse-, Wurst- oder Fischtheke, egal ob Pralinen- oder Kaffeeabteilung, der seit dem Jahre 1700 existierende Hoflieferant Alois Dallmayr bietet eine Zusammenstellung aus so ziemlich allen kulinarischen Köstlichkeiten, die man sich auch im Schlaraffenland vorstellen könnte. Auch die freundlichen Bedienungen mit den blauen Schürzen aus der alten Fernsehwerbung gibt es hier in echt. Wer will, kann direkt vor Ort einen kleinen Imbiss und ein Gläschen Champagner zu sich nehmen. Etliche Souvenirs sind übrigens nicht unerschwinglich.

Beispielhaft gelungen ist die Rekonstruktion der im Zweiten Weltkrieg weitgehend zerstörten Kirche in der Nachkriegszeit. Heute thront im Chor der monumentale **Hochaltar**, der 1730 nach einem Entwurf von Gottfried Stuber begonnen wurde und an dem Ägid Quirin Asam beteiligt war. Zentral ist die **Figur des heiligen Petrus**, eine Arbeit des Bildhauers Erasmus Grasser aus dem Jahre 1517. Sie wird bekrönt von einer Tiara, die jeweils beim Tod eines Papstes abgenommen und erst bei der Neuwahl seines Nachfolgers wieder aufgesetzt wird. Neben einer Vielzahl an weiteren Kunstwerken ist besonders der 1677 gefertigte **Schrein der Katakombenheiligen Munditia**, jener des Heiligen Honoratus sowie der sogenannte Schrenk-Altar aus dem 14. Jahrhundert, eine Schenkung der Patrizierfamilie Schrenk, zu erwähnen.

➤ U3/U6 Marienplatz

➤ [www.erzbistum-muenchen.de/Pfarrei/St-Peter-Muenchen](http://www.erzbistum-muenchen.de/Pfarrei/St-Peter-Muenchen), Turmöffnungszeiten: Mo.–Sa. 9–18, So./Fei. 10–18 Uhr, kurzfristige Schließung witterungsbedingt möglich, Eintritt Turmbesteigung 3 €, Studenten 2 €, Schüler 1 €

## 6 Stadtschreiberhaus und Alter Hof ★★

[O10]

*Nicht weit vom Marienplatz entfernt steht in der Burgstraße 5 mit dem Weinstadl aus dem Jahr 1525 (später Stadtschreiberhaus) eines der ältesten noch erhaltenen Häuser Münchens.*

Nur wenige Meter weiter gelangt man durch ein Tor in den **Alten Hof**, die erste nachweisbare Veste Münchens, deren Ursprünge mindestens bis zum Jahr 1150 zurückreichen und somit aus der Gründungszeit von Heinrich dem Löwen

stammen. Von der ursprünglichen Residenz der Wittelsbacher ist nicht mehr viel erhalten, im Laufe der Jahrhunderte hat sich der Alte Hof ständig verändert. Aus dem Erkerturm soll der Sage nach sein bedeutendster Bewohner, der zukünftige Kaiser Ludwig der Bayer, als Kleinkind von einem Affen geraubt, auf gutes Zureden jedoch unversehrt zurückgebracht worden sein. Im Burgstock kann man mittels modernster Technik in die Welt des Hochmittelalters eintauchen: Dort wurde eine Multimedia-Ausstellung über die Geschichte der Kaiserburg eingerichtet. Der Zugang erfolgt über den „infopoint museen & schlösser in bayern“.

- U/S Marienplatz
- Alter Hof 1, Tel. 21014050, <http://museen-in-bayern.de/der-infopoint/muenchenerkaiserburg.html>, geöffnet Mo.–Sa. 10–18 Uhr, Eintritt frei

## 7 Hofbräuhaus ★★ [011]

Neben Odeons- und Marienplatz ist das Graggenau-Viertel rund ums Hofbräuhaus am Platzl einer der touristischen Hotspots. Während sich in andere Altstadtteile selten ein Tourist verirrt, herrscht hier ausgelassener Trubel, speziell für amerikanische Urlauber scheint das verwinkelte Gassengewirr zwischen Tal und

*Maximilianstraße ein Magnet zu sein. Sie folgen, ebenso wie die restlichen Völkerscharen, der Spur des Gerstensaftes und landen kollektiv in Münchens legendärem Biertempel: dem Hofbräuhaus. Und so herrscht in der Schwemme, dem großen Hauptsaal, ein buntes Sprachengemisch, untermalt von bayerischer Volksmusik und dem Klirren der Maßkrüge.*

Die Münchner verirren sich eher selten ins Hofbräuhaus, wenngleich es einige alteingesessene Stammgäste gibt, die in stolzer Tracht an ihren Stammtischen sitzen und aus ihren eigenen Tonkrügen trinken. Diese „Hofbräuhaus-Ureinwohner“ sind denn auch beliebtes Fotomotiv und die Schnappschüsse authentischen Bayerntums werden stolz den Freunden in Tokio, New York und Bottrop gezeigt, die natürlich einmal im Leben auch dort gewesen sein müssen, weshalb das staatliche Wirtshaus seinen internationalen Charme bis auf Weiteres nicht verlieren wird. Auch wer mit all der bierseligen Stimmung nicht viel anfangen kann, sollte zumindest einen Blick ins Innere werfen. Sehenswert ist das bemalte Deckengewölbe der Haupthalle.

Zudem kann das Hofbräuhaus auf eine **lebhaftere Vergangenheit** zurückblicken: Während bis Ende des 19. Jahrhunderts hier noch Bier gebraut wurde, fanden aufgrund der immer größeren Beliebtheit unter Prinzregent Luitpold Umbauarbeiten statt, die den heutigen Biertempel entstehen ließen. Die Gästeliste hat es in sich: Während seiner Zeit im Münchner Exil ging Lenin hier gern ein und aus und war angetan vom klassenlosen, kol-



054mu Abb.: se

☐ *Staatliches Bier erhält man auf Bestellung im Hofbräuhaus*